

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812**

22.7.1812 (Nr. 202)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 202.

Mitwoch, den 22. Jul.

1812.

## Rheinische Bundesstaaten.

Den 12. d. Abends hatten zu Dresden die Warschauer Abgesandten, die als Deputirten der Generalkonföderation des Königreichs Polen auftreten, und die Konföderationsschleife am Degen tragen, ihre erste Audienz beim König, worauf sie für den folgenden Tag die Ehre genossen, zur königlichen Tafel gezogen zu werden. Sie haben die bereits bekannten Verhandlungen und Beschlüsse des Konföderations-Reichstags überbracht, und der König ist, wie man vernimmt, denselben beigetreten. — Am 14. d. sind Se. Maj. der König von Pilsnitz zum Besuch bei der Kaiserin von Oestreich nach Töplitz gefahren, wurden aber schon am Abend des nämlichen Tages wieder in Pilsnitz zurückerwartet. Die Schwester des Königs, die Prinzessin Mariane, wird sich einige Wochen bei der Kaiserin in Töplitz aufhalten.

Am 20. d. wurde am königl. württemberg. Hofe, wegen Ablebens der Prinzessin Luise Marie von Nassau, auf 3 Tage Hoftrauer angelegt. — Der zu Berlin befindliche königl. Geschäftsträger, Legationsrath v. Kaufmann, ist zum königl. Minister-Residenten daselbst ernannt worden.

Der königl. westphäl. Staatsrath, Gen. Inspektor der Gensdarmarie, beauftragt mit der hohen Polizei des Königreichs, hat unterm 7. d. einen Beschluß erlassen, nach welchem in der Stadt Göttingen Sicherheitskarten eingeführt werden sollen. Jedes Individuum, Studenten oder andere, ohne Ausnahme, welches daselbst über 24 Stunden verweilen will, soll gehalten seyn, sich mit einer Sicherheitskarte zu versehen. Alle Arbeiter, Gesellen und überhaupt alle Handwerker, welche als Fremde in der erwähnten Stadt Göttingen anzusehen sind, desgleichen alles Gesinde beiderlei Geschlechts sind ebenfalls diesen Bestimmungen unterworfen.

Der Vater und Prof. Mor. Heyne, Mitglied der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, des kaiserl.

Instituts von Frankreich u. der älteste und einer der ausgezeichnetsten unter den deutschen Gelehrten, ist am 14. d. früh um 5 Uhr zu Göttingen, am Schlagflusse, im 83. Jahre seines Alters gestorben.

## Frankreich.

Ein Schweizerblatt sagt: Man vernimmt von gewaltigem Erdbeben auf der Insel Korffka.

Nachrichten aus Ruzhaven zufolge, strandete eine feindliche Kriegsbrigg am 9. d. Abends aufferhalb Neuwerk. Ehe man sich derselben bemächtigen konnte, hatte die Mannschaft das Schiff in Brand gesteckt, und war davon gerubert. Bald darauf flog die Brigg mit einem starken Krachen in die Luft. Man vermuthete, daß sie Kriegsmunition geladen hatte. — Am 5. d. bei Einbruch der Nacht setzte ein anderes engl. Schiff wieder gegen 100 Personen an einer gefährlichen Stelle aus, und überließ sie hilflos ihrem Schicksale. Durch die Menschlichkeit der Douanenvorsteher wurden diese Unglücklichen, worunter sich Frauen und 5 Kinder befanden, gerettet, und nach Hamburg gebracht, wo sie weitere Unterstützung erhalten werden. Sie sind alle aus den Staaten der Rheinconföderation.

Fortsetzung der vom Monit. vom 8. d. bekannt gemachten offiz. Urkunden. XI. Schreiben des H. Grafen von Romanzow an den H. Grafen Lauriston, datirt Wilna den 8. Jun. Abends. H. Botschafter, S. K. M. sind durch den Grafen Soltzkow benachrichtigt worden, daß E. E. das Ansuchen gestellt habe, sich zu Ihnen begeben zu dürfen, um in Person sich der Befehle entledigen zu können, die Sie von Seiten des Kaisers, Ihres Herrn, erhalten haben. Obgleich mitten unter Ihren Truppen, hätte doch S. M. mit Vergnügen sich einen Augenblick von Ihrer gegenwärtigen Beschäftigung losgerissen, um den Botschafter eines mit ihm verbündeten Monarchen zu empfangen. Ein allen Gedanken S. M. ganz fremdarti-

ger Umstand verhindert aber Sie daran. Sie haben nämlich diesen Morgen erfahren, daß der Postenlauf zwischen Ihrem Reiche und den fremden Ländern zu Memel gehemmt, und, wie es scheint, alle Kommunikation mit Ihrem Reiche untersagt worden ist. Seitdem sind Sie benachrichtigt worden, daß einer Ihrer Kuriere auf seiner Rückkehr von einer seiner Sendungen die Erlaubniß nicht erhalten hat, über die Gränze zu gehen, um sich in Ihre Staaten zu begeben, und selbiger genöthigt war, einen Umweg zu machen. Solche außerordentliche Thatsachen müssen erklärt werden, und da auch Se. Majestät nicht von der Natur der Mittheilungen, mit denen E. C. beauftragt sind, benachrichtigt worden, und Sie Ihrem eigenen System, nämlich in den Verhältnissen beider Kabinette dem gewöhnlichen Lauf der Dinge zu folgen, getreu sind, so ersuchen Se. Maj. Sie, H. Botschafter, lieber nicht Petersburg zu verlassen, und mir die Ehre erzeigen zu wollen, schriftlich dasjenige mir mitzutheilen, was Ihnen aufgetragen worden, oder auch an Se. Kais. Maj. unmittelbar zu schreiben, je nachdem es Ihnen beliebt, und damit es Ihnen an Mitteln hierzu nicht fehle, haben Se. Maj. mir befohlen, den Hrn. v. Bärens, Offizier im Feldjägerkorps, welcher die Ehre haben wird, Ihnen diesen Brief zu überbringen, zu Ihrer Disposition zu stellen. Ich bitte E. C. ic. XII. Schreiben des H. Grafen von Lauriston an den H. Grafen von Romanzow, datirt aus Petersburg den 12. Jun. H. Graf, die Güte, welche E. Maj. der Kaiser Alexander mir zu beweisen, die Zeichen von Zutrauen, mit denen Se. M. mich zu beehren geruht hatten, ließen mich kein Hinderniß bei der Reise, die ich nach Wilna hatte machen sollen, vermuthen. Ich hatte mich also, ungeachtet der heftigen rheumatischen Schmerzen, woran ich seit einigen Tagen leide, dazu angeschickt, indem ich die ganze Wichtigkeit der Mittheilungen fühlte, welche ich beauftragt war, Sr. Maj. oder E. C. unter Umständen zu machen, wo die mindeste Verzögerung nachtheilig ist. Wie sehr mußte ich also erstaunen, als ich das Schreiben E. C. erhielt! Ich ersah daraus, daß ich in Betreff des Zutrauens, womit ich mir von Seiten Sr. Maj. schmeichelte, mich getäuscht habe, indem Sie mir alle direkte Kommunikation mit Ihnen selbst, wie auch mit E. C. in einem Augenblicke verbieten, wo dieses Zutrauen, das ich durch mein Betragen, durch einen anhaltenden Eifer für die Aufrecht-

erhaltung des Bündnisses verdient zu haben glaube, wie ich keinen Anstand nehmte zu sagen, für beide Theile von dem größten Nutzen seyn konnte. Die Ursachen sogar, die E. C. für die Aufhaltung meiner Abreise angeben, scheinen mir dieselbe gerade um so nothwendiger zu machen. Was können in so dringenden Umständen, H. Graf, schriftl. Kommunikationen fruchten, auf die man kaum binnen 8 Tagen Antwort erhalten kann, und die ihrer Natur nach kein Mittel darbieten, alle Irrthümer, alle Mißverständnisse, die von beiden Seiten statt finden können, ja die sogar unvermeidlich sind, bei Zeiten aus dem Wege zu räumen, um die traurigen Folgen derselben zu verhüten? (D. F. f.)

#### D e s t r e i c h.

Nach weitem Nachrichten in der Prager Zeit. trafen Ihre MM. der Kaiser von Oestreich und die Kaiserin von Frankreich am 5. d. Abends 5 Uhr in Franzensbrunn ein. Am folgenden Morgen setzten die allerhöchsten Herrschaften ihre Reise weiter fort, nachdem der Kaiser von Seiner durchlauchtigsten Tochter den zärtlichsten Abschied genommen hatte. Die Kaiserin nahm (wie bekannt) den Weg über Bamberg, Würzburg ic. nach Paris; der Kaiser schlug die Straße nach Pilsen ein. Se. Maj. übernachteten in Mies, und trafen am 7. um 10 Uhr Vormittags in Pilsen ein. Um 2 Uhr Nachmittags setzten Se. Maj. Ihre weitere Reise über Klattau fort.

#### F r a n z ö s i s c h - R u s s i s c h e r K r i e g.

Fünftes Bulletin der großen Armee. Wilna, den 6. Jul. Die russische Armee hatte bei Anfange der Feindseligkeiten folgende Stellung und Organisation. Das 1. Korps, das, unter dem Kommando des Prinzen von Wittgenstein, aus der 5. und 14. Infanteriedivision und einer Division Kavallerie, im Ganzen, mit Inbegriff der Artillerie und der Sapeurs, aus 18,000 Mann bestand, befand sich lange zu Charoli. Später nahm es eine Stellung bei Rossena, und am 24. Jun stand es bei Keydanui. Das 2. Korps, von dem Gen. Baggawut befehligt, und aus der 17. Infanteriedivision und einer Division Kavallerie von gleicher Stärke bestehend, hielt Kowno besetzt. Das 3. Korps, von dem Gen. Schuwaloff kommandirt, und aus der 1. Grenadierdivision, einer Division Infanterie und einer Division Kavallerie, zusammen aus 24,000 Mann bestehend, stand bei Nov-Troki. Das 4. Korps, das, unter den Befehlen des General Tutschkoff, aus der 11. und 23. Infanteriedivision und einer Kavalleriedivision, zusammen aus 18000 M. bestand, hatte seine Stellung von Nov-Troki bis Lida. Die kaiserl. Garde

befand sich zu Wilna. Das 6. Korps, unter den Kommando des Gen. Doctorow, bestand aus 2 Divisionen Infanterie und einer Division Kavallerie, zusammen aus 18000 M. Es hatte anfängl. zur Armee des Fürsten Bagration gehört; in der Mitte des Jun. aber war es aus Wolhynien in Lida angekommen, um die erste Armee zu verstärken. Dieses Korps stand gegen Ende Jun. zwischen Lida und Grodno. Das 5. Korps, aus der 2. Grenadierdivision, der 12., 18. und 26. Infanteriedivision und 2 Kavall. Divis. bestehend, befand sich am 30. Jun. zu Wolkowisk. Der Fürst Bagration kommandirte dieses Korps, dessen Stärke sich auf 40000 M. belaufen haben mag. Die 9. und 15. Division Infanterie endlich und eine Division Kavallerie, unter dem Kommando des Gen. Markow, standen in dem Innern von Wolhynien. Der Uebergang über die Wisla am 25. Jun. und der Marsch des Herzogs von Reggio nach Janow und Chatui nöthigten das Wittgensteinische Korps, sich links nach Wolkowisk zu wenden, und das Bagawuttsche Korps, nach Dunaburg über Mchnicki und Setroidse zu marschieren. Diese beiden Korps befanden sich so von Wilna abgeschnitten. Das 3. und 4. Korps und die kaisert. russ. Garde marschirten von Wilna nach Nemeuschin, Swenziani und Widzui. Der König von Neapel drängte sie lebhaft auf beiden Ufern der Wisla. Das 10. polnische Husarenregiment, das an der Spitze der Kolonne der Division des Grafen Sebastiani sich befand, stieß bei Lebowa auf ein Kosakenregiment von der Garde, welches den Rückzug der Arrieregarde deckte; es griff es mit unerschrockenem Muth an, tödtete ihm 9 Mann, und machte ohngefähr 12 Gefangene. Alle polnische Truppen, die bis jezo zum Angriffe kamen, haben eine seltene Entschlossenheit gezeigt. Enthusiasmus und Leidenschaft beseelen sie. Am 3. marschirte der König von Neapel nach Schwenziani, und stieß auf den Nachtrab des Baron von Tolti. Er gab dem Gen. Montbrun den Befehl, denselben anzugreifen; die Russen warteten den Angriff aber nicht ab, sondern zogen sich mit solcher Eilfertigkeit zurück, daß eine Eskadron Ulahnen, die von einer Rekognoszirung auf der Seite von Mikailitki zurückkam, unter unsere Posten gerieth. Das 12. Chasseurregiment griff sie an, und rieb sie völlig auf; 60 Mann wurden mit ihren Pferden gefangen gemacht. Die Polen, die sich unter diesen Gefangenen befanden, verlangten Dienst, und traten völlig beritten unter die polnischen Truppen. Am 4. mit Tagesanbruch rückte der König von Neapel in Schwenziana ein, der Marschall Herzog von Elchingen in Maliatui und der Marschall Herzog von Reggio in Awanta. Am 30. Jun. kam der Marschall Herzog von Tarent in Rossiana an, von wo er nach Ponawieji, Chawli und Tesch marschirte. Die unermesslichen Magazine, welche Rußland in Samogitien hatte, wurden verbrannt, ein unberechenbarer Verlust nicht bloß für Rußlands Finanzen, sondern auch für die Subsistenz des Volks. Das Korps von Doctorow, oder das 6. Korps, war inzwischen am 27. Jun. noch ohne Befehle, und hatte noch keine Bewegung gemacht. Am 28. zog es sich zusammen, und setzte

sich in Marsch, um durch einen Flankenmarsch die Düna zu gewinnen. Am 30. kam seine Avantgarde zu Soleinicki an. Sie wurde von der leichten Kavallerie des Gen. Baron Borde-Soult angegriffen, und aus der Stadt vertrieben. Als Doctorow bemerkte, daß man ihm zuborgekommen war, wandte er sich rechts nach Dhmiana. Der Gen. Baron Pajol kam daselbst mit seiner Brigade leichter Kavallerie an, als eben die Avantgarde von Doctorow einrückte. Gen. Pajol ließ sie angreifen. Der Feind wurde in der Stadt niedergesäbelt und geworfen. Er verlor 60 M. an Todten und 18 Gefangene. Gen. Pajol hatte 5 Todte und einige Vermundete. Dieser Angriff geschah durch das 9. Reg. der polnischen Lanzierer. Gen. Doctorow zog sich, als er sich den Weg abgeschnitten sah, nach Dchanoni zurück. Der Marschall Fürst von Schmühl marschirte, zur Unterstützung des Gen. Pajol, mit einer Division Infanterie, den Kürassieren der Division des Grafen Valence und dem 2. Reg. der Chevaurlegers der Garde, nach Dhmiana. Das Korps von Doctorow, das auf diese Art abgeschnitten und nach Süden zurückgeworfen worden war, zog sich fortdauernd in Eilmärschen und mit Zurücklassung seines Gepäcks rechts nach Smoroghui, Danowtschew und Kobuilitki, von wo es nach der Düna marschirte. Man hatte diese Bewegung vorhergesehen. Der Gen. Nansouty war mit einer Kürassierdivision, mit der Division der leichten Kavallerie des Gen. Grafen Bruneres und der Infant. Divis. des Grafen Morand nach Mikailitki marschirt, um dieses Korps abzuschneiden. Es traf am 3. zu Swir ein, als Gen. Nansouty eben anrückte; er drängte es lebhaft, machte viele Nachzügler gefangen, und nöthigte es, einige 100 Bagagewagen im Stiche zu lassen. Durch die beängstigende Ungewißheit, durch die Märsche und Kontremärsche, welche das Los dieser Truppen waren, durch die Beschwerden, welche sie zu erdulden hatten, mußten sie nothwendig viel leiden. 36 Stunden lang fielen die heftigsten Regengüsse herab. Das Wetter, das äußerst heiß gewesen war, wurde plötzlich sehr kalt. Mehrere 1000 Pferde kamen in Folge dieser schnellen Veränderung um. Artilleriekonvois blieben in dem Kothe stecken. Dieses fürchterliche Ungewitter, das Menschen und Pferde zusezte, mußte nothwendig unsren Marsch aufhalten, und das Korps von Doctorow, das nach und nach unter die Kolonnen des Gen. Borde-Soult, des Gen. Pajol und des Gen. Nansouty gerieth, war seiner Zernichtung nahe. Der Fürst Bagration, der mit dem 5. Korps weiter rückwärts stand, marschirte nach der Düna. Er brach am 30. Jun. von Wolkowisk nach Minsk auf. Am nämlichen Tage rückte der König von Westphalen in Grodno ein. Die Division Dembrowski kam zuerst an. Der Hetman Platow befand sich noch mit seinen Kosaken in Grodno. Ein Angriff der leichten Kavallerie des Prinzen Poniatowski zerstreute sie; 20 M. derselben wurden getödtet, und 60 gefangen gemacht. Man fand zu Grodno eine Bäckerei, die 100,000 Rationen Brod backen konnte, und einige Reste von Magazinen. Man hatte vorhergesehen, daß Bagration nach der Düna marschieren, und dabei so viel als möglich Dunaburg

sich zu nähern suchen würde. Der Divis. Gen. Graf Grouchi wurde daher nach Bogdanow beordert. Am 3. war derselbe zu Traboni. Der Marschall Fürst von Schmühl, verstärkt mit 2 Divisionen, befand sich am 4. zu Wichenow. Wenn der Fürst Poniatowski die Arrieregarde des Korps von Bagration lebhaft verfolgt hat, muß dessen Lage gefahrvoll werden. Alle feindliche Korps sind in der größten Ungewissheit. Der Hetman Platow mußte am 30. Jun. noch nicht, daß Wilna von den Franzosen besetzt war. Er kam auf dem Marsche nach dieser Stadt bis Lida, wo er einen andern Weg südwärts einschlug. Die Sonne hat am 4. die Wege wieder hergestellt. Alles organisiert sich in Wilna. Die Vorstädte haben durch die Menge von Menschen, welche während des Ungewitters sich in dieselben flüchteten, gelitten. Es befand sich darin eine russ. Bäckerei für 60,000 Rationen. Eine andere für eine gleiche Anzahl von Rationen ist errichtet worden. Man legt Magazine an. Die ersten Konvois sind auf dem Niemen zu Kowno angekommen. 20,000 Centner Mehl und eine Million Rationen Zwieback sind daselbst von Danzig angelangt.

Leipzig. [Literarische Anzeigen.] Gratulationsbüchlein für die Jugend. Enthaltend: Glückwünsche, Anreden, Kondolenzbriefe, Gesänge und Gebete bei verschiedenen feierlichen Gelegenheiten, nebst Denksprüchen für Stammbücher; von Jakob Stille; 12. Leipzig, bei Gerhard Fleischer d. j. 1812. Preis 36 kr.

Der dritte und letzte Band von Dr. J. G. Rosenmüllers Predigten über auserlesene Stellen der heil. Schrift für alle Sonn- und Festtage des Jahres, Leipzig, bei Gerhard Fleischer d. j., hat so eben die Presse verlassen, und kann von den Herrn Pränumeranten in Empfang genommen werden. Der Pränumerationstermin für alle 3 Theile zu 6 fl. bleibt bis Ende Jul. noch offen, wo sodann der Ladenpreis mit 8 fl. eintritt.

Sind bei Ph. Macklot No. 57 in Karlsruhe zu haben.

Neuenbürg. [Schuldfrage.] Um eine Uebersicht über den Vermögenszustand des Konrad Käfer, Bürgers, Viehhändlers und dormaligen Köhlerwirths in Schwann, hiesigen Oberamts, und seines Eheweibs, Anna Maria, zu erhalten, werden alle die, welche ein Eigenthum oder eine Schuld anzusprechen haben, peremptorisch aufgerufen, Montag, den 17. August d. J., Morgens 10 Uhr, entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, auf hiesigem Rathhause sich einzufinden, und ihre Forderungen durch Vorlegung der Originaldokumente, oder anderer Beweismittel, zu liquidiren.

Neuenbürg, den 15. Jul. 1812.

Königl. Württembergisches Oberamtsgericht allda.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Wer etwas an den in Sant gerathenen hiesigen Bürger und Seilermeister Johann Friedrich Kaz zu fordern hat, soll sich bis Mittwoch, den 5. August d. J., auf der Amtskassenschatz, bei Verlust der Forderung, bei der Liquidation einfinden.

Durlach, den 17. Jul. 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.

Winter.

Stoßach. [Kundschaftserhebung.] Ueber die Abwesenheit des im Jahr 1789 unter das Oesterreichische Militär getretenen, unbekannt wo befindlichen Andreas Streit von

Stoßach, ist Kundschaftserhebung verfügt worden. Derselbe, oder dessen Nachkommen, werden daher aufgefordert, innerhalb Jahresfrist von ihrem Leben oder Aufenthalt Nachricht zu ertheilen, widrigens sie sich die Wirkungen der dann erfolgenden Verschollenheitserklärung selbst beizumessen haben.

Stoßach, den 15. Jul. 1812.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

Müller.

Kork. [Neuer Krämer- und Viehmarkt.] Großherzogl. Badisches hochpreislisches Ministerium des Innern, Landeshoheits-Departement, hat unterm 30. v. M., N. 2736, der Gemeinde Kork die jährliche Haltung eines Krämer- und eines Viehmarkts gnädigst zu gestatten geruht. Die Haltung derselben ist auf Simon und Juda, und wenn dies auf einen Sonntag fällt, auf den nächsten Dienstag darauf festgesetzt; welches mit dem Anfügen herburh zu jedermanns Wissenschaft gebracht wird, daß diese beide Märkte in diesem Jahr zum erstenmal, nämlich den 28. October, werden gehalten, und früh 9 Uhr ihren Anfang nehmen werden. Ohne vorgezeigtes Gesundheits-Attestat darf kein Vieh auf den Markt gebracht, und für Hauptmängel muß nach der Vieh-Ordnung Gewährschaft geleistet werden.

Kork, den 24. Jun. 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kettig.

Endingen. [Bekanntmachung.] Durch hohe Verfügung des Großherzogl. Direktorii des Dreisamtkreises vom 27. Mai 1812, R. D. No. 7739, wurde der durch das Loos zum Rekruten bestimmte, und auf die gegen ihn erlassene Ediktalladung nicht erschienene Johanna Baptist Gerber von Forchheim, des Gemeinbürgerrechts verlustig, und sein gegenwärtig und künftiges Vermögen für den Großherzogl. Fiscus verfallen erklärt. Welches anmit öffentlich bekannt gemacht wird.

Endingen, den 6. Jun. 1812.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

Baumüller.

Endingen. [Bekanntmachung.] Durch hohe Verfügung des Großherzogl. Badischen Direktorii des Dreisamtkreises vom 21. Mai 1812, R. D. No. 7440, wurde der gegen den zurückgekommenen Ausreißer Severin Penninger von Königshausen unterm 16. August 1810, R. D. No. 4677, ausgesprochene Staatsbürgerrechts- und Vermögensverlust zurückgenommen, und in 14tägige Thurmstrafe verwandelt. Welches andurch bekannt gemacht wird.

Endingen, den 8. Jun. 1812.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

Baumüller.

Karlsruhe. [Del-Lieferung.] Bis Freitag, den 31. Jul. d. J., wird die Del-Lieferung fürs Großherzogl. Militär dahier, Morgens 9 Uhr, an die Wenigstnehmenden bei Großherzoglicher Magazinverwaltung auf ein Jahr öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 20. Jul. 1812.

Reiß, Verwalter.

Karlsruhe. [Stickerie.] Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich alle nur mögliche Stickerien nach dem neuesten Geschmack verfertige; auch ertheile ich Unterricht in dieser Kunst.

Herr Heymendingen, Bürger und Goldsticker, wohnhaft in der alten Kronengasse bei Fuhrmann Knebing.

Karlsruhe. [Verlorner Lehrbrief.] Am 18. d. M. gieng auf der Straße von Ettlingen bis Karlsruhe ein Lehrbrief von Maximilian Joseph Roth, aus Feudenheim bei Mannheim, verloren; wer ihn im Darmstädter Hof abgibt, empfängt einen Kronenthaler.